

# Aalener Nachrichten

SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Mo-Fr € 1,50 | Sa € 1,60

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Mittwoch, 6. November 2013

**Ausgabe: 6. November 2013**

## Weltweit tätiges Familienunternehmen setzt wieder einen Akzent

RUD will den neuen Otto-Rieger-Platz in Unterkochen gestalten – Unternehmen ist fest verwurzelt mit dem zweitgrößten Stadtteil

AALEN-UNTERKOCHEN (lem) - Die Firma Rieger & Dietz, besser bekannt als RUD, ist als prämierter „Top-Innovator“ weltweit tätig, mit der Auszeichnung „versteckter Champion des 21. Jahrhunderts“ ausgezeichnet und doch fest mit dem Industriestandort Unterkochen verwurzelt. Das 1875 gegründete Familienunternehmen und die „Kettenbrüder“ haben schon viele Akzente gesetzt am Ort. Nun soll ein neuer folgen: Im Zusammenhang mit dem 140-jährigen Bestehen will das Familienunternehmen den Platz vor der Sport- und Festhalle neu gestalten. Er wird dann Otto-Rieger-Platz heißen. Der Ortschaftsrat zeigte sich äußerst erfreut über diese Initiative.

Die Grundsatzentscheidung zum Platz hatte das Gremium bereits einstimmig im April beschlossen, nun ging es um die von RUD vorgeschlagene konkrete Planung des Platzes. Ortsvorsteher Karl Maier erinnerte

an die stets soziale Einstellung des Unternehmens, auch gegenüber der Kommune. So habe RUD nach 1945 etwa viele Heimatvertriebene eingestellt, in den vergangenen 40 Jahren einen sechststelligen Betrag beispielsweise für den Bahnhofplatz oder das Kriegerdenkmal gespendet oder praktiziere mit der Schule eine Ausbildungspartnerschaft.

### Linden werden gepflanzt

Auf diese tiefe Verwurzelung mit Unterkochen ging dann auch Jörg Rieger, einer der vier Geschäftsführer, näher ein. Bodenständig, heimatbewusst und das bekannte Kennedy-Zitat umgemünzt, nachdem man bei RUD frage, was das Unternehmen für die Kommune tun könne und nicht umgekehrt, so beschrieb der langjährige RUD-Mitarbeiter Jörg Ehrlinger die Firma.

Die Planung sieht nun so aus: Im vorderen Bereich sollen fünf Lin-

den neu gepflanzt und fünf Bänke im Halbkreis aufgestellt werden, dieser Bereich soll nachts mit fünf Lampen in Stelenform harmonisch illuminiert werden. Die etwas eingewachsene Herrgottsruhe-Kapelle soll durch Rodung der Eiben sichtbar gemacht werden, außerdem erklärte Jörg Rieger, dass RUD auch den Unterhalt der denkmalgeschützten Kapelle und eventuell eine sukzessive Renovierung gewährleisten würde.

Im Bereich der Halle bei den Parkplätzen sollen weitere Bänke und drei Fitnessgeräte aufgestellt werden. Die Planung stieß auf breite und freundliche Zustimmung im Rat. Heidi Matzik beispielsweise etwa erinnerte daran, dass RUD seine Mitarbeiter immer sehr geachtet habe, die geplante Platzgestaltung nannte sie eine „wunderbare Ergänzung“ des Ensembles vor den beiden Hallen.